

Goodnight Moon

Von Siniath

Kapitel 6: ~ Gespräche ~

Die Nervensäge ist wieder da, aber nachdem mich meine Ma nun schon aus dem Bett geschmissen hat, dachte ich, ich mach mal was Nützliches. Und Leute nerven fand ich schon immer sehr gut ^.^ Und ich entschuldige mich schon mal für das langweilige Kapitel... Und ich sage euch, es ist das schlechteste, was ich bisher geschrieben habe. Und ich kann auch mit sinnlosem Gelaber Seiten füllen ^^

**

Er führte mich etliche Treppen hinab. So weit unten war ich in diesem Haus noch nie gewesen, und eigentlich hat es mich auch nicht hier herunter gezogen. Ich hasse diese feuchte Dunkelheit von alten Kellergemäuern und genauso war es hier. Kalt, feucht und dunkel.

"Uhm, wo bringst du mich jetzt eigentlich hin?" fragte ich zögernd. Alucard hatte die letzten zehn Minuten kein Wort mehr gesagt. Das einzige, was mir aufgefallen war, er hatte seinen Mantel an. Das hieß also, er hatte ihn sich aus meinem Zimmer geholt, als ich bei Lady Hellsing gewesen war. Irgendwie war ich nicht recht begeistert, dass er einfach meine Privatsphäre durchbrach. Aber wahrscheinlich gab es so etwas für diesen Vampir nicht.

"Ich sagte doch, ich erkläre dir ein paar Dinge," und mit diesen Worten blieb er stehen und zeigte auf eine verschlossene Tür, auf der ein Siegel zu sehen war.

"Das Cromwall-Siegel?" fragte ich vorsichtig. Er nickte. Ich hatte darüber gelesen, oben in der Bibliothek. Es war das Siegel, welches Alucard an die Hellsing Familie band. Aber warum zeigte er mir das?

"Hier hat mich Integra vor 10 Jahren gefunden. Ich war für 20 Jahre hier unten versiegelt worden und habe auf den Tag gewartet, an dem mich das neue Hellsing Oberhaupt erweckt, weil es meine Hilfe braucht." Er stieß die Tür auf. Langsam ging ich die Treppen hinab in den dunklen Raum und schaute mich um. Der Raum war bis auf ein paar Halterungen an der Wand leer. Ich zuckte zusammen, als er hinter mich trat und mir eine Hand auf die Schulter legte. Plötzlich war es, als ob die Zeit sich zurückdrehen würde und ich fand mich in dem Szenario wieder, was sich vor 10 Jahren hier abgespielt hatte.

Ein kleines Mädchen stand an der Wand, eine Waffe in der Hand, und ein weißhaariger Vampir kniete vor ihr, offenbarte ihr, dass sie sein neuer Master war. In diesem Augenblick sprang ein Mann auf. Jetzt erst sah ich, dass vorher scheinbar ein Blutbad stattgefunden hatte. Zwei Männer lagen am Boden, die Körper auseinander gerissen. Auch dem Mann, der sich langsam erhob, fehlte ein Arm und ich brauchte keine hellseherischen Fähigkeiten um zu wissen, dass Alucard der Urheber dieses Szenarios war.

Dann verschwanden die Bilder und wir waren zurück im Hier und Jetzt. Im 21. Jahrhundert.

"Ich bin an Integra gebunden. Sie ist mein Master, auf Grund des Siegels aber auch, weil sie mir im Geiste ebenbürtig ist. Sie hat sich mir mit ihren 13 Jahren entgegengestellt und wollte nicht sterben. Ihr Kampf um ihr Leben und um ihre Organisation machen sie zu einer bewundernswerten Persönlichkeit."

Ich wandte mich um und ging die Treppen wieder hinauf. "Das mag sein, aber es ändert nichts daran, dass sie scheinbar die Menschlichkeit, die sie einst besaß, verloren hat. Und das ist wirklich schade. Niemand ist so stark, dass er alle Hindernisse allein überwinden kann, die sich ihm in den Weg stellen. Auch deine Integra nicht."

In den blutroten Augen meines Gegenübers blitzte kurz Ärger auf, doch dieser Eindruck verschwand genauso schnell wieder.

"Mag sein, aber sie weiß wofür sie einsteht."

"Das weiß ich auch Alucard, aber das zählt hier nicht. Entweder man steht über alles für Hellsing ein oder man tut es eben nicht. Aber dann muss man dafür büßen. Und dazu bin ich nicht bereit."

Er schaute mich eine Weile schweigend an. Als er nicht dazu ansetzte, etwas zu erwidern, ging ich auch die letzten Stufen hinab und verließ den kleinen Kerker. Er war genau so wie seine Lady Hellsing. Wieso wunderte mich das auch. Wenn man 10 Jahre mit so einer Person unter einem Dach wohnt, dann wird man wahrscheinlich zwangsläufig so. Ich seufzte.

"Das siehst du falsch," gab er in meinem Kopf zurück und ehe ich mich versah, tauchte er vor mir auf und versperrte den Weg. "Es ist nicht so, dass ich nicht generell verstehe, dass jeder Mensch Gefühl und Ängste hat und diese auch zeigen dürfen sollte, aber genau so kann ich verstehen, dass Integra für ihre Organisation lebt und möchte, dass ihre Mitarbeiter sich mit der gleichen Leidenschaft an die Arbeit begeben wie sie."

Müde von diesen ewigen Diskussionen sah ich zu ihm auf. "Das ist hier nicht irgendein Bürojob bei dem so etwas zutreffen kann. Jeder von uns hier riskiert sein Leben, mit Ausnahme von dir vielleicht, und ich denke, man hat schon das Recht, sein eigenes Leben zu schützen so gut es geht."

"Natürlich, und ich denke schon, dass Integra ihre Menschlichkeit nicht verloren hat,

nur hat sie gelernt, sich von dieser nicht beeinflussen zu lassen."

Nun etwas genervt ging ich an ihm vorbei. "Sicher, du würdest ja alles sagen, um ihr verrücktes Handeln irgendwie zu rechtfertigen, das habe ich schon verstanden. Aber dann lass mich doch bitte meine eigene Meinung haben. Ich bin erwachsen genug denke ich."

"Du bist doch noch ein Kind," meinte er belustigt.

Ich fuhr herum und starrte ihn an. "Ach und was bist du? Du magst ja über 500 Jahre alt sein oder vielleicht auch älter, aber wenn du dich von so einer Person befehlen lässt, dann bist du nicht besser als ein Kind. Has du jemals eine eigene Meinung gehabt oder hast du schon immer so gedacht, wie Integra es am besten passen würde?"

"Als ob du beurteilen kannst, wie ich denke!" gab er, nun verärgert, zurück.

"Nein, kann ich nicht und das behaupte ich auch gar nicht, aber ich kann beurteilen was ich so sehe, und das ist nun mal genau das. Integra hat Recht und wenn sie kein Recht hat, ist es trotzdem richtig, eben weil sie die ist, die sie nun mal ist."

Er machte einen Schritt auf mich zu. "Das kannst du nicht beurteilen, Kind."

"Nenn mich nicht Kind, Vampir!" schrie ich ihn an. Ich hatte es so satt, dass man hier mit jedem so redete, als würde man vor einer Wand stehen.

Noch bevor ich mich versah, hatte er mich grob am Arm ergriffen und drückte mich mit seinem Körpergewicht gegen eine Wand. "Gut erkannt," wisperte er bedrohlich. "Ich bin ein Vampir und weißt du, was Vampire tun? Sie trinken Blut von unhöflichen Personen am liebsten."

Doch auch ich war schnell, nicht so schnell wie er, das stand natürlich fest, aber ganz dumm war ich auch nicht. Ich wusste, dass er immer seine Waffen bei sich trug und ohne darüber nachzudenken, zog ich eine seine Waffen aus seinem Holster. Ich mochte zwar ein Mädchen sein, und diese Waffe wog gut 15 kg, aber langjähriges Training machte so einiges aus.

"Lass mich los," zischte ich, während ich die Waffe an seinen Kopf hielt. Und tatsächlich ließ er von mir ab. Erleichterung machte sich wieder einmal in mir breit, denn sehr lange würde ich diese Waffe nicht in der Hand halten können.

Er lachte los. "Mit einem hatte Integra Recht, du hast wirklich Mut." Die Waffe fiel zu Boden. "Du findest es witzig solche Spielchen zu spielen oder?" fragte ich ihn wütend.

Anstatt zu antworten, hob er die Waffe auf und bedeutete mir, ihm zu folgen. Diesmal führte er mich aber nicht in einen weiteren Kerker sondern in seine eigenen Gemächer.

Ich hatte ein mulmiges Gefühl, als ich den Raum betrat. In der Mitte des Raumes stand

ein Sarg auf einem Sockel, umrahmt von hohen Kerzenständern. Ansonsten gab es noch einen Tisch mit zwei Sesseln und ein Regal mit ein paar Büchern. Meine Wut verrauchte langsam und machte Ehrfurcht platz. Langsam ging ich auf den Sarg zu, der Sockel hatte drei Treppen die nach oben führten. Ich drehte mich zu Alucard um, und er nickte, so als hätte er meine Geste verstanden, in der ich ihn um das Einverständnis bat, nach oben gehen zu dürfen.

Als ich vor dem Sarg stand, hörte ich Stoff hinter mir rascheln. Alucard hatte seinen Mantel und das Jackett abgelegt. Wahrscheinlich war das reine Gewohnheit. Langsam klappte ich den schweren Eichendeckel hoch. Der Innenraum war mit schwarzem Satin ausgelegt. Sanft fuhr ich über den kühlen Stoff. Ich spürte, dass Alucard jede einzelne meiner Bewegungen verfolgte. Vorsichtig klappte ich den Deckel wieder zu und drehte mich um.

"Es ist unheimlich. Wir Menschen werden auf diese Welt geschickt und am Ende unser Dasein hier in einem Solchen Sarg zu beenden. Und du siehst es einfach nur als dein Bett, in dem du die Tage verbringst."

Seine blutroten Augen lagen auf mir, ich spürte seinen Blick so deutlich, als würde er mich berühren. "Das ist eben der Unterschied zwischen dir und mir. Ich bin tot und so wie du sagst, das Dasein der Menschen wird in einem solchen Sarg beendet. Deshalb macht es mir wahrscheinlich nichts aus. Abgesehen davon gewöhnt man sich wohl mit der Zeit an alles."

Ich sprang von dem Sockel und ging zum Tisch, auf den er seine beiden Waffen gelegt hatte. "Ich bewundere deine Kraft, dass du diese beiden schweren Wachen einfach so mit dir rumträgst."

Er grinst und nahm eine Waffe vom Tisch, drehte sie lässig in der Hand. "Angeber," meinte ich daraufhin nur. Irgendwie waren doch alle Männer gleich, egal ob Vampire oder Menschen. Sie mussten sich immer profilieren.

"Komm zu mir, Julian." Die Möglichkeit zu reagieren wurde mir genommen, als er mich am Handgelenk ergriff und kraftvoll zu sich zog, was darauf hinauslief, dass ich rittlinks auf seinem Schoss saß. Mit neugierigen Augen musterte er mich eingehend. Ich atmete ruhig, auch wenn mir eher nach Schreien zu Mute war. Ich saß auf dem Schoss eines Untoten.

Alucard streifte langsam seine Handschuhe ab und ließ sie auf den Boden fallen. Mit kalten Fingern berührte er mein Gesicht, strich über meine Wange und weiter über meinen Hals. Ich wollte mich ihm entziehen, doch er ließ mir keine Chance. Er berührte meinen Körper durch den Stoff hindurch. Fuhr tiefer und ließ seine Hände unter mein Shirt gleiten. Ich musste ihn nicht ansehen um zu wissen, dass er grinste. Und ich konnte spüren das es ihm gefiel. Mit allerhöchster Kraftanstrengung riss ich mich los und ging zur Tür.

"Spiel nicht mit mir," sagte ich heiser und verließ den Raum. So schnell ich konnte, lief ich nach oben in mein eigenes Zimmer und legte mich auf mein Bett. Ich verstand nicht, wieso er das tat. Scheinbar machte es ihm ja Spaß, andere Leute zu ärgern.

"Das stimmt nicht," antwortete seine Stimme ernst und ruhig in meinem Kopf. Doch was er sagte, war mir egal. Ich hatte andere Sorgen, mein Duell mit Integra war um Mitternacht, wie mir ein Zettel sagte, der auf meine Nachttisch lag.

"Verdammt...."

**

Ätzend... so was schreib ich nie wieder... Und für alle die noch wach sind... Ein Kommi bitte :-)